5.1. Themenfeld Bildung

5.1.1. Einleitung


Aufgrund fehlenden Personals müssen Anfragen von Kindertageseinrichtungen und Schulklassen aus der Region oftmals abgesagt werden, ebenso können die Jugendherbergen und Jugendbildungseinrichtungen nicht immer angemessen betreut werden. Gerade hier wäre der Ausbau der Kooperation für eine intensivere, längerfristige Bildungsarbeit notwendig und würde auch die Zukunft der Jugendherbergen und sonstigen Bildungseinrichtungen sichern. Seitens des Deutschen MAB-NKs werden für UNESCO-Biosphärenreservate Rangerstellen verbindlich gefordert. Hier besteht in der Rhön noch Nachholbedarf. Selbst bei der vergleichsweise guten Situation in der Hessischen Rhön betreuen dort sechs Ranger eine Fläche von 64.000 ha (somit ein Ranger pro 10.700 ha). Im Nationalpark Kellerwald hingegen bspw. kommen rd. 20 Ranger auf 5.000 ha (ein Ranger pro 250 ha), im Nationalpark Hainich 23 Ranger auf 7.500 ha (ein Ranger pro 326 ha), im Nationalpark Bayerischer Wald stehen für 24.500 ha 27 Ranger (ein Ranger pro 900 ha) sowie weiteres pädagogisches Personal zur Verfügung.


Die Infrastruktur mit Biosphärenzentren ist, auch wegen der Erweiterung der Gebietskulisse, nicht mehr ausreichend. Einige Lehrpfade sind in die Jahre gekommen und überar-


Bei der Kommunikation der Bildungsangebote dominieren die regionalen Medien, ein länderrübergreifender Ansatz gestaltet sich (noch) schwierig. Hier ist die gemeinsame Internetseite mit Sonderinhalten für Kinder und Jugendliche eine erste gute Grundlage, gerade für eine moderne Kommunikationsstrategie in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft. Diese Entwicklung sowohl marketingbezogen als auch methodisch und inhaltlich aufzuzeigen, ist eine ganz aktuelle Herausforderung für die Bildungsarbeit, auch für die Zukunft.

5.1.2. Leitbild Themenfeld Bildung


Umsetzung Lima Action Plan – A4.1, A4.2.

5.1.3. Ziele und Maßnahmen Themenfeld Bildung

Natur- und Kulturlandschaft erleben – Wissen aneignen, Fertigkeiten erwerben und Qualität schätzen

Ziel 5.1.-1: Erlebbarkeit der Lebensräume in der Kulturlandschaft für Kinder und Jugendliche durch handlungsorientierte Angebote und Pädagogik

Alle Kindergartenkinder im UNESCO-Biosphärenreservat sollten mindestens einmal während ihrer in der Regel dreijährigen Kindergartenzeit mit den Bildungsangeboten der drei Verwaltungsstellen und des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.) in Kontakt kommen. Grundschüler sollten an mindestens zwei Aktionen in ihrer Grundschulzeit teilnehmen. Schüler aus weiterführenden Schulen sollten mindestens zweimal von den Mitarbeitern (Rangern/ Ubi-Team) erreicht werden (vgl. II.3.4. „Tourismus, Gastronomie und Erholung“ und II.4.4. „Kultur“). Im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts bzw. in Arbeitsgemeinschaften und Projektwochen sollten junge Menschen zur aktiven Gestaltung ihres Lebensumfeldes motiviert werden (siehe Projekt „Junge Biosphäre“).


kurz- bis mittelfristige Maßnahmen

*(Beginn innerhalb von 5 Jahren und fortführend):*

→ Stärkere Berücksichtigung junger Zielgruppen durch neue spezielle Angebote (mehr als Schule; Familien- und Kinderangebote – Themen: Wasser erleben/ Badestellen/ Wasserspielplätze; Jugendserien, Flugsport, Trekking)

→ Kennenlernen der wichtigsten Lebensräume der Rhön und ihrer biologischen Vielfalt in Exkursionen und handlungsorientierten Angeboten wie praktischen Pflegemaßnahmen zur Verbesserung dieser Lebensräume

→ Bessere Einbindung der Wildparke Klaushof und Gersfeld in die Bildungsarbeit der drei Verwaltungsstellen und des NBR e. V. – Bildungsaspekte so aufbereiten, dass sie für
Besucher und damit auch in touristischer Hinsicht interessant sind (z. B. spezielle Broschüren zur Rhöner Artenvielfalt mit touristischem „Mehrwert“)

→ Erstellung eines Natur-Aktiv-Museums (NAM) von Kindern für Kinder (und Erwachsene) im Schwarzen Schloss Oepfershausen

→ Etablierung des Sternenparks Rhön als Bildungsangebot, z. B. mittels Sternenparkwegen, Beobachtungspunkten, Infos in den Zentren, Sternwarten, Musterbeleuchtungsanlagen etc.

→ Die Rhön erlebbar machen: z. B. als Begleitung des Schäfers (auf der Hochrhön) (Alleinstellungsmerkmal)

→ Intensivierung der Bildungsarbeit im bayerischen Erweiterungsgebiet durch Angebote, die die speziellen Potenziale des Erweiterungsgebietes aufnehmen

→ Ausbau und Bewerbung von Unterrichtsmodulen für weiterführende Schulen und Ausarbeitung von Handreichungen für Lehrkräfte

→ Entwicklung und Umsetzung von Materialien und Lehrerfortbildungen zu den Themen UNESCO-Biosphärenreservat, Nachhaltigkeit, Konsum etc. unter Einbettung in den Lehrplan und in Kooperation mit den zuständigen Schulämtern, evtl. als Ganztagsangebote

→ Entwicklung von mehrtägigen Bildungsangeboten für junge Erwachsene (Junior Ranger+)

→ Kooperation mit spirituellen Glaubensgemeinschaften bei Bildungsthemen zur nachhaltigen Entwicklung

→ Förderung von Waldkindergärten

**langfristige Maßnahmen**
*(Beginn innerhalb von 10 Jahren und fortlauend):*

→ Evaluierung der BNE-Angebote (ggfs. durch studentische Arbeiten und in Kooperation mit Hochschulen)

**Ziel 5.1-2: Flächendeckende Schaffung offener naturnaher Spiel- und Aktionsräume für die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen**

flächen für Kinder und Jugendliche sollten vermehrt in die Bildungsarbeit mit einbezogen werden.

**Akteure:** Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.), Verbund Rhöniversum, Landkreise, Jugend- und Schulämter, Kommunen, Forstämter, Schulen, Naturschutzverbände

**kurz- bis mittelfristige Maßnahmen**
*(Beginn innerhalb von 5 Jahren und fortfahrend)*:

→ Ausweisung von je zwei ortsnahen (Brach-) Flächen pro Bundesland als von jungen Menschen selbst gestaltbare Areale

→ Infrastruktur: Entwicklung von Naturerlebnisräumen zum Spielen, Bauen, Beobachten und Forschen an verschiedenen Orten im UNESCO-Biosphärenreservat

→ Realisierung von Aktionsräumen für die Jugendarbeit (ggfs. mit Schutzhütte oder Bauwagen) – Ausgangspunkt für kommunale Jugendarbeit, für Junior-Ranger- Aktivitäten oder Bildungsangebote von Rangern und Landschaftsführern

→ Kultur- und Naturlandschaften erlebbar machen; z. B. Beobachtungsplattformen für Wildtiere

**Ziel 5.1-3: Vermittlung der Qualitäten des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön an Erwachsene**

Ausstattung und Besonderheiten des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön sind meist auch den Einheimischen nur in kleinen Ausschnitten bekannt und bewusst. Den Gästen der Rhön sollten vielfache Aktionen in der freien Natur unter fachkundiger Anleitung angeboten werden (vgl. II.5.3. „Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing“).

**Akteure:** Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.), Forstämter, Volkshochschulen, Landwirtschaftspflegeverbände, NATURA 2000-Stationen, Naturschutzverbände, Rhönclub e. V., RAGs und LAGs LEADER, Natur- und Landschaftsführer, Sternenparkführer, Gästeführer, Museen, Bauernverbände, Dachmarke Rhön e. V., Rhön GmbH und weitere Tourismusorganisationen wie touristische Arbeitsgemeinschaften (TAGs) und Tourist-Informationen (TI), Umweltzentren, Landkreise, Umweltbildungsstätten, Naturschutzverbände

**kurz- bis mittelfristige Maßnahmen**
*(Beginn innerhalb von 5 Jahren und fortfahrend)*:

→ Etablierung der Rhön als nachhaltige Tourismusregion/ Ökotourismus mit spezifischen Mitmachangeboten – Aktivurlaub Rhön; Entwicklung von Alternativen zu naturempfindlichen Trendsportarten wie Querfeldeinwanderungen mit Schneeschuhen, Quad-Events, etc.

**Band II - Welche Ziele haben wir?**
→ Etablierung von Aktiv- und Bildungsrurlauben (Einsatz von Freiwilligen/Erwachsenen und Jugendlichen) im Freiwilligenbereich, wie z. B.: Bergwaldprojekt, Keltern auf der Streuobstwiese, Moorschutz, Lupinenmahd

→ Angebot von regelmäßigen Gästeführungen durch Ranger und (zertifizierte) Natur- und Landschaftsführer oder auch weitere BNE-Akteure

→ Aufbau und Vernetzung der Bildungsanbieter im bayerischen Erweiterungsgebiet; Entwicklung von Netzwerkstrukturen

→ Erarbeitung eines länderübergreifenden Sternenpark-Umsetzungskonzeptes, welches sowohl touristische Fragestellungen aufgreift, aber auch zu einer Strukturierung der Bildungsangebote, der Maßnahmen zum Schutz der Nacht und zur Energieeinsparung beiträgt

→ Aufbereitung der Ergebnisse des Forschungsprojektes der historischen Kulturlandschaften in Bildungsmodulen (speziell für Erwachsene)

→ Herausstellung der Kulturlandschaft und land- sowie forstwirtschaftlicher Nutzung als zentrale Themen für Bildungsangebote (z. B. in Kooperation mit dem Freilandmuseum Fladungen und den Forstverwaltungen)

→ Integration des Ökologischen Landbaus/ Demonstrationsbetriebe in die Bildungsangebote (inkl. historischer Nutzung und moderner Landwirtschaft/ innovativer Ansätze)

→ In Szene setzen von alten Handwerksberufen (Holzschuhmacher, Holzbildhauer, Korbfliechten etc.) für Bildungsangebote und Integration in die Veranstaltungsprogramme und Präsentationen

→ Ermöglichung der Teilnahme an Volkshochschulprogrammen für Urlaubs- und Gäste (Kontakt zu umliegenden Zentren, z. B. Erfurt, Frankfurt)

→ Länderübergreifende Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes „Rhöner Geologie erleben“

**langfristige Maßnahmen**
*(Beginn innerhalb von 10 Jahren und fortlaufend)*:

→ Anpassung aller Bildungsangebote und -häuser auf die Anforderungen von Inklusion und Integration


*Die Verbindung von Kulturlandschaft und Kultur bietet vielseitige Möglichkeiten, für Rhöner und Gäste attraktive Angebote zu entwickeln. Die Verknüpfung und Stärkung vorhandener, aber punktualer Ansätze mit neu entwickelten Angeboten sollte die Attraktivität erhöhen und zusätzliche Möglichkeiten der Vermarktung eröffnen.*
Akteure: Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.), Verbund Rhönversum, Dachmarke Rhön e. V., Rhön GmbH, Landkreise, Kommunen, Kulturgüter, Kulturschaffende, touristische Arbeitsgemeinschaften (TAGs) und weitere Akteure (z. B. Natur- und Landschaftsführer, Gastronomie und Beherbergungsunternehmen), RAGs und LAGs LEADER, Naturschutzverbände

kurz-bis mittelfristige Maßnahmen
(Beginn innerhalb von 5 Jahren und fortlaufend):

→ Entwicklung von Kulturbildungsangeboten im Tourismus, u. a. zu folgenden Themen: Poetische Nächte, alte Bewässerungssysteme als Kulturgut (z. B. Ostheim v. d. Rhön; Burkardroth), Präsentation alter Haus- und Nutztierrassen (der Rhöner Kulturlandschaft), ehemalige Grenze/ eiserner Vorhang, Bodendenkmale (Befestigungslinien/ Grenzen), Rhöner Mundart, (Fastnachts-) Masken, UNESCO Immaterielles Kulturerbe (z. B. Segelflug und/oder Hutzelfeuer), Kelten (Rollenspiel-Community), Rhöner Barock, Sagen der Rhön etc.

→ Etablierung weiterer Kulturbildungsangebote (Format- und Standortvorschläge) im Tourismus: Fotokurse, Kooperationsveranstaltungen mit den Theatern in Meiningen, Fulda und Maßbach, Konzertveranstaltungen mitheimischen Chören und Orchestern, Einbindung von Museen und dem Keltendorf Sünna, Bildstock-Wanderwege, Skulpturen-Pfade, Judenfriedhöfe, Soldatenfriedhöfe etc.

→ Präsentationsangebote für (junge) Kreative aus der Region (plus Werkräume)

→ Entwicklung von Angeboten zu Yoga/ Meditation/ Entschleunigung in der Natur (Verbindung Bildung, Wissen und Tun)

→ Weiterentwicklung der Museen in der Rhön (Ziele: länderübergreifende Museumskarte, Modernisierung und Vernetzung von Regionalmuseen, Option für ein Rhöner Apfelmuseum)

→ Entwicklung von Projekten und Modulen, die über eine künstlerische Herangehensweise Bildungsinhalte transportieren (Bsp.: Geba-Projekt, Kunststation Oepfershausen)

→ Intensivierung der Bildungsmodule zur Inwertsetzung der Rhön als kulinarische Region und als Beitrag zur gesunden Ernährung (Apfelpressen, ökologisches Frühstück, Ökosystem Streuobstwiese etc.)

Ziel 5.1-5: Nutzung innovativer Wege zur BNE und Umweltbildung

Starke Trends (Anziehungskraft der Wildnis) und technische Neuerungen (mobile digitale Technik) sollten als neue Wege für die Vermittlung von Inhalten und Herausforderungen aller nachhaltigen Themenfeldern im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön genutzt werden.

Akteure: Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.), Schulen, Landkreise, Jugend- und Schulämter, KITAS und Kindergärten, Naturschutzverbände, Natur- und Landschaftsführer, Rhön GmbH

Band II - Welche Ziele haben wir?
kurz- bis mittelfristige Maßnahmen

*Beginn innerhalb von 5 Jahren und fortlau fend:*

→ Entwicklung und Erprobung EDV-gestützter Naturerlebnisangebote im Gelände wie z. B. der Planetenweg von und für Jugendliche (über mobile und ortsbezogene Smartphone-Anwendungen)

→ Vogelmonitoring in der Kulturlandschaft mit Hilfe von Vogelstimmen-Apps für Jugendliche

→ Ausweisung von Biwakplätzen in nicht sensiblen Bereichen in der Natur, aber nicht durch Straßen erschlossen

→ Etablierung von Wildnissteigen in ausgewählten Gebieten als Schaufenster unberührter Natur mit Erläuterung und Hinweis auf besondere Bedeutung der Kernzonen; Vermeiden von Konflikten; Etablierung entsprechender Wanderrouten

→ Einrichtung weiterer Nachterlebnis-Stationen, speziell für astronomisch Interessierte

→ Entwicklung von Web-Seminar-Angeboten (ähnlich Volkshochschule Fulda)

→ Integration neuer Medien in die Bildungsarbeit (z. B. QR-Codes, Apps, NFC-Chips, E-Learning)

→ Vegane Kochkurse

**Ziel 5.1-6:** Nutzung thematisch neuer, gesellschaftlicher Herausforderungen in der Bildungsarbeit im UNESCO-Biosphärenreservat

Die Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit im UNESCO-Biosphärenreservat sind von dynamischen Veränderungen betroffen: Demografischer Wandel, Migration, Individualisierung der Gesellschaft und Digitalisierung fordern eine regelmäßige Überprüfung der Angebotspalette.

**Akteure:** Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.), Naturschutzverbände, Landkreise, Jugend- und Schulämter, weitere BNE-Akteure

kurz- bis mittelfristige Maßnahmen

*Beginn innerhalb von 5 Jahren und fortlau fend:*

→ Verstärkung und Neu-Implementierung von Themen wie Mobilität, Integration, Migration, demografischem Wandel, Funkstrahlung, Energieeinsparung, Kernzonen und Lichtverschmutzung, klimafreundlicher bzw. nutztierfreier/pflanzlicher und bioveganer Ernährungsweise in der länderübergreifenden Bildungsarbeit

→ Entwicklung und Umsetzung von Bildungsprojekten in und mit heimischen Firmen

→ Zusammenarbeit mit Jugendpflegern und Kommunen, um Zugänge zu Unterschichtmilieus zu erschließen und Angebote zu entwickeln

→ Kooperation mit Kirchen/ Glaubensgemeinschaften bei Bildungsthemen zur nachhaltigen Entwicklung
Schaffung und Sicherung von Strukturen für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

Ziel 5.1-7: Sicherstellung professioneller Infrastruktur mit entsprechend ausgebildetem Personal der drei Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und des Naturparks und Biosphärenreservats Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.)


**Akteure:** Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.), Kommunen, Landkreise, Volkshochschulen, Verein Sternenpark Rhön e. V., Verein Natur- und Lebensraum Rhön (VNLR), Naturpark Hessische Rhön, Rhön GmbH, Naturschutzverbände, Natur- und Landschaftsführer etc.

kurz- bis mittelfristige Maßnahmen
*(Beginn innerhalb von 5 Jahren und fortlauend)*:

**Infrastruktur**

→ Überarbeitung/ Aktualisierung bestehender Infoeinrichtungen (z. B. Ergänzung um aktuelle Themen wie Sternenpark Rhön, BfN-Rotmilanprojekt, Regionalvermarktung, Grünlandprojekt)

→ Bedarfsgerechte Aktualisierung und zeitgemäße Ausstattung (mit modernen Medien) der bestehenden Biosphärenzentren (z. B. Haus der Langen Rhön (Oberelsbach) und Haus der Schwarzen Berge (Oberbach/ Wildflecken))

→ Reaktivierung des UNESCO-Biosphärenreservats-Infopunkts Fasanerie bei Hermannsfeld

→ Etablierung eines neuen Biosphärenzentrums auf der Wasserkuppe in der Zuständigkeit der Verwaltungsstelle und mit eigener personeller Ausstattung/ Betreuung

→ Etablierung eines Biosphärenzentrums im bayerischen Erweiterungsgebiet (Landkreis Bad Kissingen)

→ Aufbau einer Außenstelle des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön als Infoeinrichtung in der hessischen Kuppenrhön im Dialog mit den örtlichen Kommunen

→ Planmäßige Weiterentwicklung der Lehrpfade und der Bildunginfrastruktur; Fokussierung auf besucherstarke Bereiche; Rückbau oder Erneuerung veralteter Module

→ Erstellung neuer Image- und Infofilme Rhön und UNESCO-Biosphärenreservat
→ Aufbau einer Bildungsinfrastruktur im Erweiterungsgebiet (BY)

→ Erstellung einer GIS-gestützten Karte über die Nutzung des BNE-/Ubi-Programmes der drei Verwaltungsstellen und des NBR e. V. von Schulen und Kindergärten im Gebiet des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön sowie Stärkung der Gebietserschließung, in der bisher wenige Aktivitäten/Angebote vorzuweisen sind

Zusammenarbeit

→ Kontinuierliche enge Zusammenarbeit der BNE-Verantwortlichen mit den in der Kommunikation Aktiven im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, um Bildungsinhalte im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiterzutragen; Entwicklung u. a. von Broschüren, Filmclips, Homepage-Angeboten zu Projekten

→ Gewährleistung der Betreuungsmöglichkeiten für gemischtgeschlechtliche Gruppen bei Freizeiten etc.

→ Bereitstellung von Praktikumsplätzen in allen Verwaltungsstellen und Trägervereinen des UNESCO-Biosphärenreservates als Beitrag zum lebenslangen Lernen

langfristige Maßnahmen
(Beginn innerhalb von 10 Jahren und fortfließend):

→ Schrittweise Umstellung auf Mehrsprachigkeit in den Info-Einrichtungen in den Biosphären-Infoeinrichtungen

→ Entwicklung mehrsprachiger Angebote für internationale Besucher

Ziel 5.1-8: Professionelle Aus- und Weiterbildung der kooperierenden Akteure in der BNE mit internen und externen Bildungsanbietern

Dies sollte u. a. die Transparenz und Bewerbung des BNE- und Umweltbildungsangebotes im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, die Entwicklung eines „Bildungsmarktplatzes Rhön“, der Anbieter und Nutzer zusammenführt, die Etablierung von Qualitätsstandards bzw. einer Qualitätssicherung beinhalten.

Weiterhin sollte die Weiterentwicklung der „Bildungslandschaft Rhön“, welche u. a. auch die dauerhafte Fort- und Weiterbildung umfasst, sowie die Nutzung von Synergien durch bessere Kooperation gefördert werden.

kurz- bis mittelfristige Maßnahmen
*(Beginn innerhalb von 5 Jahren und fortlau fend):*

- Verständigung unter allen Multiplikatoren auf länderübergreifend gültige Kernaussagen und Wording zur Vermittlung des Themas „Was ist ein UNESCO-Biosphärenreservat?“ und Schulung der (zertifizierten) Natur- und Landschaftsführer
- Aufstellung eines Fortbildungsplans für die externen Partner
- Aufbau eines kontinuierlichen Lehrer- und Umweltbildner-Fortbildungsangebots zu Themen, Projekten und Zielen des UNESCO-Biosphärenreservates
- Laufende Fort- und Weiterbildung der hauptamtlichen Ranger und Bildungsakteure innerhalb der Verwaltungsstellen und des NBR e. V.
- Harmonisierung der Ausbildungsinhalte von Natur- und Landschaftsführern länderübergreifend; Erarbeitung eines gemeinsamen Ausbildungskonzepts
- Ausbildung von Freiwilligenkoordinatoren

langfristige Maßnahmen
*(Beginn innerhalb von 10 Jahren und fortlau fend):*

- Evaluierung der BNE-Angebote, ggfs. durch studentische Arbeiten und in Kooperation mit Hochschulen sowie im Rahmen der 10-jährigen Evaluationen der UNESCO
- Nutzung der BNE-Zertifizierungen der Länder für die Qualitätssicherung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und Umsetzung der Zertifizierung der Bildungsanbieter
- Kooperation mit Universitäten/ Hochschulen (z. B. Leuphana Universität Lüneburg, HNEE Eberswalde) bei der Weiterentwicklung der Bildungsarbeit

Ziel 5.1-9: Entwicklung partizipativer Strukturen im Bildungsbereich

Dies impliziert, ehrenamtliches Engagement ernst zu nehmen, einzubinden, zu fördern und damit „Türen zu öffnen“ für Projekte des Schutzes und der nachhaltigen Entwicklung (Bottom-Up-Ansatz) (vgl. II.4.1. „Bevölkerung, Demografie und Migration“ und II.5.3. „Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Marketing“).

Akteure: Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön, Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. (NBR e. V.), Länder, Naturschutzverbände, Rhönklub e. V., Regionalmanagements, RAGS und LAGs LEADER, Landkreise, Jugend- und Schulämter, Rhön GmbH

Band II - Welche Ziele haben wir?